

1

LB
1-5

- b Sie hören eine Radiosendung zum Thema „Ehrenamt“. Welches Ehrenamt haben die Personen? Notieren Sie. Drei Tätigkeiten aus dem Schüttelkasten bleiben übrig.

Studierendenberater/in | Reinigungskraft | Integrationshelfer/in | Wahlhelfer/in |
Fußballtrainer/in | Bewerbungstrainer/in | Tierbetreuer/in

| Name | Ehrenamt |
|------------------------|-----------------------|
| 1. Julia Böhme | Studierendenberaterin |
| 2. Franz Winkler | |
| 3. Elke Jakob | |
| 4. Thorsten Lauterbach | |



- c Welche Person findet ihr Ehrenamt überwiegend positiv (+), überwiegend negativ (-) und welche sieht Vor- und Nachteile (+/-)? Kreuzen Sie in 1b an.
- d Hören Sie die Sendung noch einmal und notieren Sie folgende Informationen.

| Wer? | Seit wann / wie lange tätig? | Grund für das Ehrenamt | Eindrücke: positiv / negativ |
|------------------------|------------------------------|------------------------|------------------------------|
| 1. Julia Böhme | 1 Jahr | | |
| 2. Franz Winkler | | | |
| 3. Elke Jakob | | | |
| 4. Thorsten Lauterbach | | | |

2

6

P
Z 81

2.11

- Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was?
Lesen Sie jetzt die Aussagen 1 bis 8. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Diskussion aktuell“ diskutiert mit dem Vorsitzenden des Vereins „Schülerpaten“ Gregor Saalfeld und der Patin Julia Hofer über die Bedeutung von ehrenamtlicher Hilfe für Schüler.

Beispiel:

0. Der Verein „Schülerpaten“ unterstützt Schüler bei Schulproblemen.

| | Moderatorin | Gregor Saalfeld | Julia Hofer |
|---|-------------------------------------|-----------------|-------------|
| a | <input checked="" type="checkbox"/> | c | |
| a | b | c | |
| a | b | c | |
| a | b | c | |
| a | b | c | |
| a | b | c | |
| a | b | c | |
| a | b | c | |

1. Manche Schüler werden später selbst Schülerpate.
2. Schülerpaten bekommen eine Einführung in die Arbeit.
3. Die Schülerpaten regeln die Treffen mit den Schülern selbst.
4. Paten und Schüler sprechen auch über allgemeine Themen.
5. Der Zeitplan berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Schüler.
6. Die Schüler werden bei Bedarf auf die Arbeitswelt vorbereitet.
7. Paten und Schüler haben oft nach dem Schulabschluss noch Kontakt.
8. Die Hilfe ist für die Schüler kostenlos.